

Städtebauliche Fehlentwicklung?

Durch den flankierenden Bau von zwei voluminösen Möbelhäusern auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald wird die prominente Stadteingangssituation am Funkturm städtebaulich entwertet.

Ob mit dem Auto, mit S-Bahn oder Fernbahn – wer aus Südwesten in die Stadt fährt, kennt die Situation: Schon von Weitem sieht man den Funkturm am Horizont, und nach langer, schnurgerader Passage durch den Grunewald signalisiert er endlich die Ankunft in der Stadt. Hier öffnet sich der Blick bei Einfahrt über die Avus auf ein bekanntes Szenario: Zuschauertribüne und Avus-Raststätte mit ihrem Rundturm, beide als „Sachzeugnisse der Geschichte einer bedeutenden Sportstätte“ denkmalgeschützt. Als ortstypisches Ensemble markieren sie zusammen mit ICC und Funkturm den Eingang zur City-West. Hier gibt sich die Stadt Berlin den Ankommenden zu erkennen.

Diese markante und unverwechselbare Einfahrt zur Innenstadt wird zur Kulisse für die Präsentation von Möbel Höffner degradiert. Ein wichtiger Identifikationsraum der Stadt mit hohem baulichen Symbolwert wird durch die vielerorts bekannte grobschlächtige Möbelhausarchitektur mit ihren grellen Werbeflächen kommerziell vereinnahmt und optisch banalisiert. Hinweisschilder an der eigens dafür gebauten Autobahnabfahrt von der Avus weisen den Weg – nicht in die City, sondern zu Möbel Höffner!

Wir erwarten von einer verantwortungsvollen Stadtentwicklungspolitik, dass sie im öffentlichen Interesse eine solche Fehlentwicklung verhindert und bei ihren Entscheidungen die Definition des Ortes im stadträumlichen Kontext berücksichtigt.

(16.10.12 cbg)

